

Maskenball

Noch vor wenigen Wochen wurden Gesichtsmasken in Japan, nicht aber bei uns öffentlich getragen. Die ersten Maskenträger hier wurden teils mitleidig bestaunt.

Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, Gesichtsmasken beim Einkauf und in der Straßenbahn zu tragen. Wir fordern dies sogar von unseren Mitmenschen, zum gegenseitigen Schutz vor Infektionen.

Das klappt gut, aber wir können beobachten, wie Individualisten, Egoisten, Nachlässige sich hervortun. Beim Einkauf die Nase frei über der Maske (aber Latexhandschuhe an)? Da bekommt man besser Luft. Beim Telefonieren im Supermarkt die Maske unterm Kinn? Da wird man besser verstanden. Unterwegs auf der Straße und man braucht gerade keine Maske? Einfach fallen lassen, wenn niemand zu sieht. Ein neuer, häufiger Fall von Umweltverschmutzung tut sich auf.

Maske, Abstand voneinander, fallweise Quarantäne sind sinnvoll. Die Infizierten in Ettlingen, die sich nicht daran gehalten haben und andere Menschen angesteckt haben, handelten asozial. Wer seine Maske nach Nutzung auf die Straße fallen lässt, ebenso. Das sind Einzelne, sie geben aber ein ganz schlechtes Beispiel.



Freie Demokraten
FDP

Dr. Martin W. Keydel
Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
Vorsitzender des
FDP-Stadtverbands
fraktion@fdp-
ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



Ihr, ich, wir?



04.06.2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir alle kennen die derzeitigen Zustände im Land der Freiheit. Wenn wir ehrlich sind, sind diese Zustände alles andere als ein Symbol für Freiheit, eher die eines totalitären Staates.

Als ich die Aufnahmen sah, welche George Floyd zeigen, der sich in einem eher menschenverachtenden Polizeigewahrsam befand, spürte ich das Gefühl Ungerechtigkeit. Ich war schockiert als ich sah, dass „Freund und Helfer“ in anderen Ländern zu „Feind und Richter“ zugleich werden können.

Nachdem das Video zu George Floyd im Internet geteilt wurde sah ich am Dienstag, den 02.06.2020 einen Hashtag namens „#blackoutuesday“ und war stolz als auch enttäuscht. Auf der einen Seite sehe ich Leute, welche damit ein direktes Zeichen gegen Rassismus setzten möchten und auf der anderen Seite sehe ich Menschen, die mit dem Tod eines Menschen so egoistisch umgehen.

Viele Menschen handeln aus Solidarität und viele aus Egoismus. Ein schwarzes Bild in die Story oder den Feed zu setzten ist bei vielen Menschen nicht so gedacht wie es eigentlich sein sollte. Meiner Meinung nach dient das Teilnehmen an der Aktion „#blackoutuesday“ vielen Leuten als Ausrede. Von wegen: „Ich bin doch kein Rassist, deshalb poste ich was“. Ich verweise auf die Waldbrände von Australien, wo jeder ein Bild von einem Koala in der Story hatte, aber viele von diesen Leuten keinen Cent gespendet hatten. Außerdem war 2016 bekannt, dass in Bulgarien von Privatmilizen Jagd, ich wiederhole „Jagd“ auf Flüchtlinge gemacht wurde. Leider sah ich diesbezüglich damals keine Posts.

Wir schauen leider nicht genau genug überall hin. Wir müssen uns mehr auf Rassismus im eigenen Umfeld konzentrieren gerade nach den Ereignissen in den USA.
George, ruhe in Frieden und hoffentlich siehst Du von nun an eine Menschheit, welche genauer hinschaut und mehr aus Praktikern statt Theoretikern besteht.

Aleksander Matic

Vereine und Organisationen

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Schwimmen

Schwimmtraining auf September verschoben

Aufgrund der aktuellen schwierigen Situation haben wir uns in der Schwimmabteilung entschieden, das Schwimmtraining vorerst auf September zu verschieben. Bis dahin findet kein Training statt. Wie es im September aussieht, muss zu einem späteren Zeitpunkt geschaut werden. Wir melden uns, sofern wir neue Informationen für euch haben. Euch allen alles Gute und bleibt gesund.

TSV Ettlingen

Die Mitglieder sind es

Sie sind es, die den Verein machen. Doch die Corona-Pandemie hat den Alltag eines jeden von uns verändert und viele Maßnahmen erfordert, die es so noch nicht gegeben hat. Die massiv einschneidenden Maßnahmen haben die Lebenswelt aus den Angeln gehoben. Die Infrastruktur steht auf dem Prüfstand weil die Krise wohl anhaltende Veränderungen nach sich ziehen wird. Auch beim TSV hat sie ihre Spuren hinterlassen: Nicht nur dass der gesamte Sportbetrieb lahm

gelegt ist, weil Hallen und Bäder wie alle Sportstätten geschlossen sind. Das Vereins-schiff kann zwar Dank elektronischer Möglichkeiten am Laufen gehalten werden. Die fehlende Gemeinschaft wird aber sehr herbeigesehnt. Durch das einsichtige Verhalten aller lockert die Politik so nach und nach die massiven Beschränkungen. Doch selbst wenn unter Auflagen auch Sport wieder gemacht werden darf, an das Abstandsgebot wird man sich sicher gewöhnen müssen. Was einen Neustart für den Hallensport und besonders für Teamwettbewerbe nicht gerade einfach macht.

Neue Normalität mit neuen Regeln? Da bringt doch die Tatsache Zuversicht, dass der TSV schon nach mancher Herausforderung „neu“ entstanden ist. Schon im Gründungsjahr musste man wegen Anfeindungen den Namen wechseln, später immer wieder der gesellschaftlichen Entwicklung folgend. Zwei Weltkriege, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Diktatur, Verlust des Spinnerei Sportplatzes. Mit Mut, Vertrauen, Solidarität und Zusammenhalt hat es und ganz sicher auch dort unter schwierigen Bedingungen, eine Zukunft gegeben. Das Virus hat auch den im letzten Jahr erfolgreichen 222 Ettlinger Sportler* innen ihre große Bühne verhindert. Leider. Ist doch eine öffentliche Ehrung eine nicht zu vernachlässigende Motivation. Das gemeinsam erlebte Lob ist Anerkennung und Belohnung, zugleich aber auch Ansporn. Den Impuls für Gleichgesinnte nicht zu vergessen, denn nichts ist so gut wie das Beispiel. Das alles kann eine mit der Post erhaltene Urkunde halt nicht ersetzen.

Bedauerlich, vielleicht aber eine gerade noch so zu verschmerzende neue Erfahrung. Allen voran für die als Sportlerin des Jahres gekürte Basketball-Landeskaderspielerin Kira Schakimov, wie auch die mit Bronze geehrten acht Qualifikationsgewinnerinnen zur Regionalliga U14. Nicht weniger als 25 Jugend-Urkunden gab es für das Erreichen der Landesliga U16, bestandene Auswahlen in den Bezirkskader und Zertifizierungen als Bezirksschiedsrichter*in.

Abt. Basketball-Jugend

U14-Mädels Teil des „(gem)einsamen Spendenlaufs“

Die KJG St. Martin veranstaltet seit acht Jahren einen Spendenlauf. Auch in der aktuellen Lage wollte die KJG Menschen helfen und hat daher entschieden, den Spendenlauf dieses Jahr als „(gem)einsamen Spendenlauf“ stattfinden zu lassen.

Wegen Corona war eine große Veranstaltung mit vielen Menschen nicht möglich, so dass man den Lauf vom 23. Mai bis zum 06. Juni „einsam“, aber dafür ganz individuell gestalten konnte. So auch die U14-Mädchen des TSV Ettlingen. Die Mannschaft hat ein Outdoortraining der besonderen Art absolviert. Trainieren und Gutes tun. Im Horbachpark haben sie sich zum Ausdauertraining getroffen und so am Spendenlauf teilgenommen. Trotz Ferien waren acht Mädels am Start. Insgesamt wurden 103 Runden gelaufen, also stolze 51,5 km. Bei der großen Hitze eine super Leistung der Mädels.

TTV Grün-Weiß Ettlingen

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Bälle stehen still in der Eichendorffhalle. Schon seit Mitte März müssen die TTVler auf ihr Lieblichshobby verzichten. Zwar darf man auf eine baldige Rückkehr an die Tische hoffen, doch auch schon die dreimonatige Tischtennispause blieb nicht ungenutzt:

Nach der vermutlich erfolgreichsten Saison der Vereinsgeschichte – die leider (noch) nicht gebührend gefeiert werden konnte – fingen auch schon die Planungen für die neue Spielrunde an. Mit gebührendem Abstand, aber nicht weniger intensiv, wurden die Aufstellungen besprochen. Die letzten Feinheiten durften dann bei der kürzlich abgehaltenen Spielerversammlung geklärt werden.

Auch zum Thema BFD gab es einiges zu klären. Nachdem Rainald Knap und Jannis Nonnenmann wie üblich die Angelegenheit in die Hand nahmen und Gespräche mit den Bewerbern führten, darf sich der Verein nächste Saison über zwei neue Bundesfreiwillige freuen, die wir in Kürze vorstellen werden.

Kreativ austoben durfte sich die Vorstandschaft, als es darum ging ein Geburtstags-T-Shirt für den Ehrenvorsitzenden Gerhard Berger zu gestalten. Das Ergebnis lässt sich sehen und wurde bei der Spielerversammlung an Helfer und Aufstiegsmannschaften sowie das Geburtstagskind übergeben.

Zu guter Letzt hat der alljährliche Entwurf unseres Tischtennismagazins begonnen. Hier hofft man trotz der überaus schwierigen Situation weiter für unsere Sponsoren werben zu dürfen und das Ergebnis zum Anfang der Runde präsentieren zu können.

Man sieht: Der TTV ist immer in Bewegung. Hoffen wir, dass es seine Mitglieder auch bald wieder sind.



Gerhard Berger bei der T-Shirt-Übergabe
Foto: Christian Gerwig

Harmonika-Spielring Ettlingen e.V.

Info zum aktuellen Vereinsleben

Der Harmonika-Spielring Ettlingen hat seit dem Ausbruch der Pandemie sein Vereinsleben, den Unterricht sowie die Proben des 1. Orchesters einstellen müssen.

Nicht nur die Proben, sondern alle musikalischen Auftritte sowie die Teilnahme an

verschiedenen Veranstaltungen der Stadt Ettlingen wurden bis auf Weiteres abgesagt. Wir versuchen die geplante Mitgliederversammlung vom März 2020 im Spätjahr 2020 durchführen zu können.

Da wir in naher Zukunft noch nichts Gemeinsames planen dürfen, mussten wir auch unser Konzert mit dem Mundharmonikaorchester aus Knittlingen am 10. Oktober 2020 in der Schlossgardenhalle Ettlingen absagen. Wir haben das Konzert auf das nächste Jahr am 9. Oktober 2021 in die Stadthalle Ettlingen verschoben.

Die Gesamtvorstandschaft und alle Spielerinnen und Spieler wünschen sich für die Zukunft, dass bald die Möglichkeit besteht, sich zu treffen und gemeinsam wieder proben zu können. Gemeinsam waren wir in guten Zeiten stark und werden auch diese Krisenzeit bewältigen.

Wir schauen dennoch nach vorne und wünschen Ihnen allen weiterhin viel Gesundheit und Geduld in der aktuell immer noch schwierigen Zeit. Beiben Sie gesund.

Deutscher Alpenverein Sektion Ettlingen e.V.

Erfurter Hütte wieder geöffnet



Erfurter Hütte 2020-06-02 Foto: Doris Krah

Seit dem 29. Mai haben in Österreich Übernachtungsbetriebe unter Auflagen wieder geöffnet und seit Anfang Juni sind für Urlauber die Grenzen nach Österreich wieder offen. Davon profitiert unsere Erfurter Hütte, die jetzt zum Übernachten wieder besucht werden darf. Aufgrund der Einschränkungen stehen etwa 60 % der Übernachtungskapazität zur Verfügung. Attraktiv ist die Erfurter Hütte daher in diesem Sommer für kleinere Gruppen und Familien.

Raimund, unser Pächter, hat ein Konzept erarbeitet, wie man sicher auf der Erfurter Hütte übernachten kann. Es ist auf seiner Homepage unter www.erfurterhuette.at nachzulesen. Dort geht es auch zur Online-Reservierung. Auf allen Hütten in Österreich ist das Übernachten nur mit Reservierung möglich.

Gemeinsam Wandern

Ab Mitte Juni wird es wieder gemeinsame Bergsportveranstaltungen bei uns geben. Wie das genau geht, wird im nächsten Amtsblatt veröffentlicht. Soviel vorab:

- Das Angebot wird vorerst für unsere Mitglieder sein

- Die Teilnehmerzahl wird begrenzt, und eine Anmeldung wird erforderlich sein. Weitere Details folgen bzw. sind auf der Homepage www.dav-ettlingen.de nachzulesen. Wie bereits angekündigt, wird die erste Wanderung aus unserem Programm die Marathonwanderung (49,5 km und 1.900 Hm) am 20. Juni mit Heidi Georgi sein. Wer sich von unseren Mitgliedern dafür interessiert, meldet sich am besten jetzt schon bei Heidi unter heidi.georgi@web.de.

Ettlinger Bündnis gegen Rassismus und Neonazis

Stolpersteinrundgang auf eigene Faust!

Das Ettlinger Bündnis gegen Rassismus und Neonazis widmet sich seit 2006 der Verlegung von Stolpersteinen. Mitglieder der Initiative recherchieren in Archiven die **Biographien der Opfer des Hitler-Faschismus** und organisieren die Verlegung durch den Kölner Künstler Gunter Demnig. Mittlerweile erinnern **in Ettlingen 42 Stolpersteine** an Bürgerinnen und Bürger, die während der Zeit des deutschen Faschismus ermordet worden sind: an **Juden (17)**, sogenannte **Euthanasie-Opfer (17)** und **Zwangsarbeiter (8)**. Die Aufklärung über Rassismus und Faschismus und die dahinter stehenden Ideologien, über die Geschichte der Verfolgung und des Widerstands sowie die Etablierung einer Gedenkkultur sieht das Bündnis als ein wichtiges Aufgabengebiet.

Mit der vom Ettlinger Bündnis gegen Rassismus und Neonazis herausgegebenen **Broschüre „Stolpersteine in Ettlingen“** haben alle Menschen in Ettlingen die Möglichkeit, selbständig einen **Stolpersteinrundgang** zu machen und sich über die in der NS-Zeit Ermordeten zu informieren.

Das kleine Büchlein kann bestellt werden unter ettlinger-buendnis@gmx.de. Gerne schicken wir Interessierten die Broschüre gegen eine Spende zu.

Ebenfalls können Sie das Buch von Dieter Behringer, **„Fritz Birk, Widerstandskämpfer und Verteidiger der Spanischen Republik“**, erwerben. Es informiert über den in Ettlingen geborenen Antifaschisten, der seinen Kampf für Demokratie teuer bezahlte: KZ, Flucht aus der Heimat, erzwungene Ehescheidung, Internierung, Zuchthaus, Konzentrationslager, Krankheit und nach der Rückkehr teilweise Ausgrenzung, weil er nach Meinung vieler auf der falschen Seite gekämpft hatte.

Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.

Bundesprogramm „Kita-Einstieg“.

Begeistert sitzen Mamas und Kinder vor dem Handy und schauen sich den neuen Nido-Kuckuck an, der diesmal in der „Kinderstube“ gedreht wurde. Auf dem Video sind die Tagesmütter Rumeysa, Steffi, Myriam und

Marcela zu sehen, die sich mit Handpuppen in den Räumen der Kinderstube bewegen und eines der Spiele vorführen, die dort die Kinder so gerne gespielt haben. Vom 16.3. bis 18.5. war die Kinderstube aufgrund des Corona Virus geschlossen. In der „Kinderstube“ werden Kinder betreut, die aus Syrien, Nigeria oder anderen Ländern kommen. Dort wird gespielt, gegessen, gelacht und alltagsintegriert deutsch gelernt, während die Mamas den Deutschkurs beim AAW (Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung) besuchen. Dieses Projekt „Kinderstube“ entstand in Kooperation mit dem Amt für Integration (Landratsamt Karlsruhe).

Damit der Kontakt zu den Familien erhalten blieb und die Bildungskette nicht abbrach, hat sich die pädagogische Fachkraft des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ mit den Tagesmüttern ein nachhaltiges Konzept überlegt: Die Eltern wurden aktuell, in einfacher Sprache und mehrsprachig über die wichtigen Themen in der Krise informiert. Außerdem wurden jede Woche zwei Videos an die Eltern versendet. Davon erhält ein Videoclip Lieder, Spiele und Bücher, die den Kindern aus der Kinderstube bekannt sind. Durch das andere Video erhalten Eltern und Kinder vertraute Spielimpulse, die zuhause leicht umsetzbar sind. Aber auch Angebote der örtlichen Beratungsstellen wurden vorgestellt.

Zum Geburtstag bekam jedes Geburtstagskind ganz individuelle Videogrüße von seiner Bezugstagesmutter zugeschiedt. Auch religiöse Feste, wie der Beginn des Ramadan, waren Anlass ein Video für einige Familien zu drehen. Die Familien erhielten Geschenkentaschen für die Kinder mit Spielmaterialien, wofür in den folgenden Videos Spielimpulse folgten.

Dieses besonders individuelle Brückenangebot wurde in Kooperation mit der pädagogischen Fachkraft und den Tagesmüttern im Rahmen vom Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ entwickelt. Dies wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Projektumsetzung hat das Jugendamt des Landkreises Karlsruhe als Antragsteller an den Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V. und den Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe-Nord e.V. übertragen.

Markgräfin-Augusta-Frauenverein e.V.

Kindergarten St. Elisabeth
Mühlenstraße

Schrittweise Öffnung

Letzte Woche war es endlich so weit! Das Kinderhaus hat seine Türen wieder einen Spalt weit geöffnet und im Haus war richtig etwas los! Im Rahmen dieser schrittweisen Öffnung besuchen die Kinder das Kinderhaus nun in einem rollierenden System. Sie kommen also nicht alle gleichzeitig, sondern

tageweise in reduzierten Gruppen. In ihren festen Stammgruppen können die Kinder - soweit es die aktuelle Coronaverordnung zulässt - wieder einen annähernd normalen Kinderhausalltag erleben. Diese Situation stellt uns nach der langen Schließung nun erneut vor eine große Herausforderung, die wir jedoch gemeinsam meistern werden!

Wir freuen uns sehr, die Kinderhauskinder und ihre Familien wieder im Kinderhaus willkommen heißen zu dürfen!

Bienenzüchterverein Ettlingen und Albgau

Kein Monatstreffen

Aufgrund der aktuellen Situation wird unser Treffen am 5. Juni nicht stattfinden.

Mehr zum Bienenzüchterverein Ettlingen und Albgau e.V. unter www.imker-ettlingen-albgau.de.

Imkerliche Wald-Begehung

Am Freitag, 12. Juni, findet um 18:30 Uhr eine imkerliche Wald-Begehung statt. Die Dauer beträgt ca. 1,5 - 2 Stunden. Treffpunkt ist der Parkplatz beim Teppichland Holzbachtal. Die Führung ist ausschließlich nur für Vereinsmitglieder. Die Teilnehmerzahl muss leider auf 20 Personen begrenzt werden. Für Kinder ist die Wald-Begehung nicht geeignet.

WICHTIG: Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich! Bitte meldet Euch unter imker-ee@web.de an.

Wegen des Corona-Virus sind leider immer noch Hygiene-Schutzmaßnahmen bei solchen Veranstaltungen erforderlich. Die Teilnehmer der Wald-Begehung müssen auf die Abstände achten, einen Mund-Nasenschutz und Handschuhe (z.B. Einmalhandschuhe, Baumwoll-Handschuhe, etc.) tragen. Die Handschuhe sind nötig, weil Informationen auf Papier herumgereicht werden. Bitte bringt entsprechende Schutzausrüstung mit. Neue Infos auf www.imker-ettlingen-albgau.de

Tierschutzverein Ettlingen e.V.

Erfolgsgeschichte 3/2020

Diablo, die einäugige, französische Bulldogge - vermittelt 2016!

Bericht aus seinem Zuhause: „Als ich damals Diablo auf Facebook gesehen habe, war mein erster Gedanke, irgendwie sieht er doch ganz niedlich aus. Im Tierheim wurden wir dann sehr nett vom Personal empfangen, uns wurde alles Bekannte über Diablo erzählt, und was mich bis heute sehr erfreut, es wurden all seine Macken aufgezählt (eigentlich mehr Negatives als Positives), nichts wurde schön geredet und generell waren alle sehr nett zu uns. Als ich Diablo dann sah, war es fast unglaublich, dass dieser kleine süße einäugige Bandit so ein Rebell ist. Er war ein wilder und freudiger, aber auch sehr unsicherer Hund. Diablo hatte eine ewig lan-

ge Liste an Interessenten. Ohne Hoffnung habe ich trotzdem einen Interessentenzettel ausgefüllt und die Heimreise angetreten. Bereits kurze Zeit später kam ein Anruf aus Ettlingen, mit der Frage, ob das Interesse an Diablo denn weiterhin bestünde. Kurzum, bei keiner Familie hat es Diablo lange ausgehalten, so landete er letztendlich bei mir. Mit mulmigem Gefühl hatte ich Diablo zur Probe bei mir. Aus drei Tagen wurde eine Woche, aus einer Woche wurden zwei Wochen. Und nichts von dem erzählten Verhalten zeigte Diablo. Er lag zwei Wochen lang brav in seinem Körbchen, folgte bei Spaziergängen auf Schritt und Tritt und kam mit der Hündin meiner damaligen Partnerin auch sehr gut aus. Einzige Auffälligkeit: mit anderen Hunden hat er seine Probleme gehabt. Nach zwei Wochen musste Diablo schweren Herzens für kurze Zeit wieder zurück nach Ettlingen. Als ich Diablo wieder abgeholt habe, war ich heilfroh, ihn als Mitglied in meiner Familie aufnehmen zu dürfen. Doch irgendwie war er anders als in den zwei Probewochen: Rebellisch und aufmüpfig. Bereits einen Tag nach seiner Ankunft biss er der Tierärztin in die Hand und mir in den Bauch. Er hat sich regelrecht verbissen, hing an mir und konnte nicht mehr ablassen, bis er „kraftlos abfiel“. Einerseits tat er mir leid, andererseits wurde ich noch nie mit solch einem Verhalten konfrontiert. Dementsprechend vorsichtig ging ich mit Diablo um. Somit war ich scheinbar das gefundene Fressen für den 8-kg-Hund, und mit der Zeit schlich sich bei mir Angst ein. Angst vor einer kleinen, viel zu dünnen französischen Bulldogge, die mich nun mehr und mehr auf die Probe stellte. Nach einem weiteren Vorfall und einem weiteren Beißvorfall stellte mich eine Freundin vor die Wahl: Entweder wir fahren nach Ettlingen und bringen Diablo zurück oder ich solle direkt mit dem Hundetraining anfangen! Die ersten Übungen waren simpel, sie dienten mir zum Vertrauen zu Diablo und vor allem zum Vertrauen zur Leine, denn nur die Leine konnte mich vor einem „Angriff“ schützen. Gleichzeitig trainierten wir seine Nase durch das Erschnüffeln von Leckerlis. Futter gab es nur noch aus der Hand, so hatte er auch keine Chance mehr, seinen Futternapf zu verteidigen, und er merkte mit der Zeit, dass er mich scheinbar braucht, wenn er was zum Essen möchte. Das Training trug seine ersten Erfolge mit sich, zwischen Diablo und mir entstand langsam aber sicher Vertrauen. Bis kurz vor Silvester die ersten Böller gezündet wurden und Diablo komplett in sein altes Muster zurückfiel. Ich fühlte mich wie vor einem Scherbenhaufen. Es galt die Zügel noch etwas strenger anzuziehen, jeder Spaziergang und fast jede Interaktion mit Diablo diente als Training. Nach meiner Trennung und meinem Umzug entpuppten sich aber deutliche Besserungen. Diablo war wie ausgewechselt. Das Training zeigte seinen Ertrag, Diablo wirkte sichtlich angekommen und ausgeglichen. Zwischen uns

gab es endlich ein Vertrauensverhältnis. Rückschläge gibt es immer wieder, aber die Fortschritte sind atemberaubend. Ein ganz normaler Hund wird Diablo nie werden, aber er ist viel, viel ruhiger und sicherer geworden. Seine Stimmungsschwankungen kann man fast deuten. Aus uns beiden wurde ein richtig gutes Team. Trotzdem gilt bis heute noch: Rückschläge gibt es immer wieder. Die Arbeit wird für uns wohl nie enden und Diablo ist kein Hund, bei dem man die Zügel lockern kann. Er braucht seinen Rhythmus und er fordert die Disziplin ein, um sich fast wie ein ganz normaler Hund zu benehmen. Er hat mich und viele meiner Mitmenschen einiges an Tränen, Kraft und Training gekostet, aber all die Mühen waren es wert. Dies ist natürlich auch meiner Hundetrainerin zu verdanken, die uns keine 0-8-15 Lösungen auftrichtete, sondern uns gezielt Anreize und Übungen gab, die wir bis heute in unseren Tagesablauf einbauen. Es bleibt mir nur noch, dem Team aus Ettligen für die Ehrlichkeit und für diesen tollen Hund zu danken.“

Wir wünschen Diablo's Familie von Herzen weiterhin alles Gute, eine nie endende Geduld und noch jede Menge schöne Zeiten und gemeinsame Jahre!

Öffnungszeiten des Tierheims:

Di, Sa, So 14 – 16 Uhr

Aktuell haben wir allerdings nur wenige Katzen und Hunde, gar keine Kleintiere im Tierheim, die besucht werden können. Über Besucher, die das Tierheim kennenlernen wollen, freuen wir uns natürlich trotzdem. Tel.: 07243 93612 oder E-Mail: info@tierheim-ettlingen.info

Wie Sie uns helfen können:

Über finanzielle Unterstützung (insb. für Hund Janosch und Bengalen-Katze Leia) auf unser Spendenkonto bei der SpK Karlsruhe, IBAN DE11 6605 0101 0001 0587 26, würden wir uns freuen. Gerne können Sie auch eine Tierpatenschaft für eines unserer Tierheimtiere übernehmen oder verschenken. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage unter der Kategorie „Hilfe“.

Sozialverband VdK - OV Ettligen

Sozialverband eine starke Gemeinschaft

Liebe Freunde und Mitglieder des Sozialverbandes VdK Ortsverband Ettligen, alles spricht von Lockerungen und Wiederöffnungen. Leider trifft dies noch nicht auf die Begegnungszentren zu. Es ist uns daher noch nicht möglich, unsere Sprechstunden im gewohnten Rahmen abzuhalten. Wir bemühen uns weiter, eine Lösung zu finden. Bis dahin sind wir gerne bereit, Sie auch nach telefonischer Absprache zu beraten. Die Telefonnummern finden Sie am Ende des Artikels. Wir alle können auch in diesen schweren Zeiten durch unseren Zusammenhalt den sozialen Gedanken aufrecht halten. Ja, es ist schwer, bei diesen täglichen neuen Verord-

nungen, Lockerungen und Erleichterungen uns immer noch bewusst zu machen, dass die Gefahr noch nicht vorbei ist. Gerade unsere Mitglieder gehören überwiegend der Risikogruppe der Älteren und der Behinderten an. Deshalb werden wir trotz verschiedener Erleichterungen zu Ihrem Schutz erst wieder Veranstaltungen anbieten, wenn das Infektionsrisiko in einem vertretbaren Rahmen ist.

Liebe Mitglieder und Freunde, es ist heute schon absehbar, dass unsere Dienste und Beratungen verstärkt benötigt werden. Die Daseinsängste werden uns noch sehr lange begleiten. Deshalb ist es wichtig, einen starken Verband an seiner Seite zu wissen. Wir sind der Sozialverband an Ihrer Seite. Nutzen Sie die Möglichkeit, in Gesprächen mit Freunden und Kollegen auf die Vorteile des Sozialverbandes und einer Mitgliedschaft hinzuweisen. Jedes neue Mitglied macht uns noch stärker und erlaubt es uns mit noch mehr Kraft, uns Ihren Anliegen zu widmen. Wir sind stark als Sozialverband im Bund und Land. Mit Ihnen und Ihrer Unterstützung werden wir mehr Mitglieder für den anstehenden schweren Weg finden. Wir zählen auf Sie. Bleiben Sie gesund und halten Abstand. Wir bleiben weiterhin für Sie aktiv.

Jehovas Zeugen

Vorträge per Videokonferenz

Sonntag, 14.06., 10 Uhr - Zoom Vortrag: „Was bewirkt die Wahrheit in unserem Leben?“

Die Frage, ob es überhaupt eine Wahrheit gibt, ist durchaus berechtigt. Viele Religionen nehmen für sich in Anspruch die Wahrheit zu haben. Das hat zu vielen Glaubenskriegen geführt, die Millionen von Menschenleben gefordert haben. Allerdings kann es in religiöser Hinsicht nur eine Wahrheit geben.

Aber welche Religion legt sie fest? Jesus erklärte dem römischen Statthalter Pontius Pilatus in Johannes 18:37 „dass er für die Wahrheit Zeugnis ablege“. Dafür sei er in die Welt gekommen.

An anderer Stelle sagte Jesus: „Dein Wort ist Wahrheit“. Demnach müssten sich zumindest die christlichen Religionen an ihren biblischen Lehren messen lassen.

Lehrt die Bibel, dass es eine Dreieinigkeit gibt oder nicht? Kommen alle guten Menschen in den Himmel?

Was passiert wenn wir sterben? Gibt es eine Hölle? Jesus sagte: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Johannes 8:21). Wie findet man die Wahrheit aus Gottes Wort? Macht sie wirklich frei? Davon handelt dieser Vortrag.

18 Uhr - Zoom-Vortrag

„Warum die Auferstehung für uns eine Realität sein sollte“

Wir Menschen sind aus Staub gemacht (1. Mose 2:7; 3:19). Wir haben keine See-

le, die in unserem Körper wohnt. Wenn wir sterben, lebt kein Teil von uns weiter. Wir können auch nicht mehr denken.

Das lehrt uns die Bibel in Psalm 146:4 und im Bibelbuch Prediger (Kohélet) 9:5,6,10. Daher gibt es weder eine Feuerhölle, wo Menschen gequält werden, oder eine so genannte Gottesferne.

Allein der Gedanke, Menschen im Feuer zu quälen, ist Gott absolut fremd (Jeremia 7:31). Daher werden Millionen Tote auf einer gereinigten Erde wieder auferstehen, selbst solche, die Schlechtes getan haben und Jehova Gott nicht kannten (Lukas 23:43; Apostelgeschichte 24:15). Wenn diese Menschen richtig handeln, werden sie für immer auf der Erde leben. Kann man das glauben? Wie soll das gehen?

Weitere Informationen dazu auf www.jw.org. Unter dem Suchbegriff: „Auferstehung“ oder „Wahrheit“ werden Sie Publikationen, Videos und Vorträge zu diesen Themen finden.

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Bruchhausen



Ortsverwaltung

Quartier ist hier

Auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Entwicklung

Corona hat uns eindrucksvoll gezeigt, dass ein kollektives Unglück neue Kräfte im Menschen wecken kann. Großartige Projekte wie z. B. die Fenstermusikanten, Einkaufshilfen, Gesprächsangebote, support the locals etc. sind in Bruchhausen entstanden.

Aber durch die notwendige soziale Distanz hat sich auch das große Problem des modernen Menschen verschlimmert, die Einsamkeit. Und wir wissen schon lange, dass, wer einsam ist, auch öfter geschwächt, krank und depressiv wird. Ist doch der beste Schutz davor eine Partnerschaft, Freundschaften und das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, lassen Sie uns die Zwangspause nutzen, um Wege zu finden, das Lebensumfeld in Bruchhausen zu optimieren. Erinnern wir uns daran, dass wir andere Menschen brauchen und verstärkt aufeinander zugehen müssen. Dass wir miteinander reden müssen und etwas gemeinsam erleben möchten. Wir können einiges für eine wachsende Solidargemeinschaft und gegen die Einsamkeit Einzelner von uns tun. Tun wir es zusammen!

Damit wir ein möglichst umfassendes Bild von Ihren Vorstellungen bekommen, bitten wir Sie, die folgenden zwei Fragen zu beantworten: